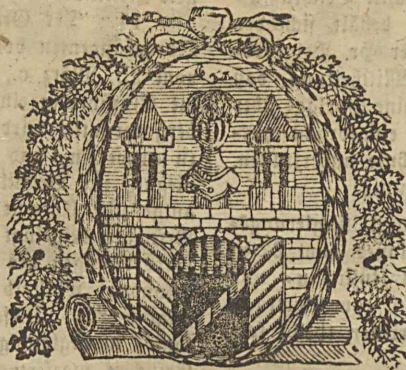




Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 5. Mai 1853.

Verhandlungen des Gemeinde-Rathes.

Sitzung vom 22. April 1853.

Vorländer: Herr Bruck.

Anwesend 30 Gemeinde-Verordnete

Der Herr Vorsitzende, der Herr Beigeordnete und einige Rathsherren des Gem.-Vorstandes sind ebenfalls anwesend.

Nach Vorlesung und Genehmigung des letzten Conferenzprotokolles wird Folgendes zur Berathung vorgelegt:

1. ein Schreiben der hiesigen jüdischen Gemeinde vom 21. April, in welchem dieselbe ihren Dank für die dem jüdischen Religionslehrer an der Realschule zugesprochene Gratification ausdrückt. Die Versammlung nahm hiervon Kenntnis.

2. Die zur Revision übergebene Sparfassen-Rechnung p. 1852 wurde mit dem Bemerken zurückgerichtet, daß dieselbe bis auf einen Passus in Richtigkeit gefunden worden. Die qu. Rechnung wurde dem Gem.-Vorst. behufs der Rückäußerung durch den Rechnungsleger zugestellt.

3. Einem Gesuche um Aufnahme in den Gemeinde-Verband wurde die nachgesuchte Genehmigung erteilt.

4. Der Gem.-Vorst. überreicht den betreffenden Contract wegen Vermietung des Brauhauses am Markte als Remise, von jetzt ab auf fernweit gegen eine jährliche Miete von 24 Rthl. Der Gem.-Rath erteilte hierzu seine Genehmigung.

5. Der Gem.-Vorst. überreicht die Verhandlung vom 12. April d. J., betreffend die Verdingung der städtischen Bau-, Sand-, Ziegel- und Kohlenfuhrer, wie solche mit dem Walfermeister Bögold abgeschlossen worden. Der Gem.-Rath erteilte diesem Abkommen seine Zustimmung.

6. Gem.-Vorstand überreicht ferner die Verhandlung, betreffend die Verpachtung der Remisen A und B im Reitbahngebäude. Die Remise A erhält der Maurerfr. Franke gegen eine jährliche Miete von 4 1/2 Rthl., die Remise B der Tischlerfr. Dietrich für 6 Rthl. Ohne Einwand genehmigt.

7. Die heutige Sitzung des Gem.-Rathes war den Mitgliebern desselben laut Bestellzettel vom 8. d. M. angezeigt und mitgetheilt worden, daß in derselben die Wahl eines Rathsherrn für das Armenwesen vorgenommen werden solle. Die Wahl geschieht auf sechs hintereinanderfolgende Jahre ohne Befoldung. Es wurde nach Anleitung des Gesetzes zur Wahl durch Stimmzettel geschritten, nachdem einige Candidaten für dieses Amt ge-

nannt und empfohlen worden waren. Beim ersten Wahlgange wurde keine Majorität erzielt, — beim zweiten auf 4 Candidaten beschränkten ebenjowenig — beim dritten, auf zwei Candidaten beschränkten erhielt Hr. Apotheker Kroll 16 und der Seifenfabrik. Hr. Ernst Mühle 14 Stimmen von den anwesenden 30 Mitgliebern. Hiernach ist Herr Apotheker Kroll zum Rathsherrn für das Armenwesen auf 6 Jahre ohne Gehaltsanspruch gewählt. Dem Gem.-Vorstande ist von dem Ergebniss der Wahl durch Uebersendung einer besonderen Wahlverhandlung Kenntnis gegeben worden.

8. Es kamen nun die Verhandlungen vom 19. April, betreffend die Verdingung verschiedener Arbeiten beim Bau des Realschulhauses zum Vortrage, in Folge dessen die Auswahl unter den Licitanten getroffen und die Zuschläge unter näher festgestellten Bedingungen erteilt wurden, und zwar:

- a) die Mauerarbeit an den Maurerfr. Franke,
- b) die Zimmerarbeit an Zimmerfr. Lange,
- c) die Dielung incl. Material an den Tischlerfr. Pries,
- d) die Tischlerarb. incl. Material an den Tischlerfr. Seiffert,
- e) die Schlosserarbeit an die Meister Pohl, Hirte u. Heiser,
- f) die Glaserarbeit an die Wwe. Herrmann,
- g) die Schmiedearbeit an die Meister Rosdell u. Tischlersche,
- h) die Töpferarbeit an den Ofenfabrikanten Fleischer,
- i) die Klempnerarbeit an den Meister Ried.

Dem Magistrat wurde zu weiterer Ausführung baldige und ausführliche Vorlage gemacht.

Auf eine diesfällige Anfrage erwidern die Kalkofenbesitzer Franke und Orienz, daß sie die Tonne gebrannten Kalk nicht unter 1 1/2 Rthl. liefern können. Es ward beschlossen, auf 50 Tonnen vorläufig abzuschließen und die weiteren Lieferungen wegen mittlerweile erleichterter Anfuhr billiger zu accordinen.

9. Der Mendant der Schulkasse reicht ein Verzeichnis derjenigen Schüler beim Gem.-Vorst. ein, welche nach dem zeitigen Mobus als Freischüler anzusehen waren. Der Gem.-Vorstand hatte aber resolvirt, daß in dieser Angelegenheit mit der veränderten Sachlage auch veränderte Prinzipien eintreten müßten und daß bei den bedeutenden Opfern, welche die Einrichtung der Realschule fordere, und bei dem mäßig normirten Schulgelde nur ausnahmsweise an ganz arme, aber besonders befähigte Knaben Freischule bewilligt werden könne, bei denen dann auch das eingeführte Einschreibegeld in Wegfall komme.

Der Gem.-Rath schloß sich diesem ausgesprochenen Grundsatz vollständig an, und sprach dies in der schriftlichen Beschlusfassung aus. Wegen Errichtung von Freistellen behält sich der Gem.-Rath den diesfälligen Beschluß vor. Der Hr. Beigeordnete des Gem.-Vorstandes knüpfte hieran die Mittheilung, daß auf anderweitige Anregung vom Gem.-Vorst. eine Vorlage über ermäßigte Schulgeldsätze für diejenigen Eltern eingebracht werden würde, welche mehrere Söhne der Realschule anvertrauen. Der Gem.-Rath nahm hiervon vorläufig Kenntniß.

10. Der Gem.-Vorstand bringt ein Königl. Regierungs-Rescript in Folge eines hohen Ministerial-Erlasses vom 22ten März c. an das provisorische Directorium des Züllichau- und Grünberg-Sorauer-Chausseebau-Vereins hieselbst zum Vortrage, in welchem einige Bemängelungen theils materieller, theils formeller Art aufgestellt sind.

Die Stadtkommune Grünberg ist hierbei wesentlich nur ad Punkt V u. VI interessirt. Um die Bemängelung ad Punkt V zu beseitigen, hat der Gem.-Rath in der heutigen Sitzung einstimmig folgende Erklärung beschlossen und abgegeben: Die Stadtkommune Grünberg verpflichtet sich in Gemeinschaft mit der Stadtkommune Züllichau, die zur Erbauung der Chaussee von Züllichau über Grünberg nach Sorau, nach dem revidirten Baukosten-Anschlage erforderliche, durch einwandfreie, notariell oder gerichtlich bestätigte Actienzeichnungen nicht gedeckte Baukostensumme selbst zu beschaffen. Was nun den Punkt VI betrifft, welcher von der Uebernahme der schon fertigen halben Meile in Betreff der Erstattung der aus der Staatskasse und von der Commune Grünberg hierzu hergegebenen Kosten handelt, so ist der Gem.-Rath der ungetheilten Ansicht, daß dieser Punkt am Einfachsten in der Art geordnet wird, daß die Actiengesellschaft sich die vom Staate geleisteten Vorschüsse von der zugesicherten Staatsprämie auf die letzte Rate abrechnen läßt

und ebenso der Stadtkommune ihre Vorschüsse auf das gezeichnete Aktiencapital in Anrechnung gebracht werden.

11. Der Gem.-Vorst. überreicht ein Rescript des Königl. Oberpräsidenten von Schlesien, Herrn Freiherrn v. Schleinitz, vom 25. März c., welches die Normen angeht, unter welchen die Einführung einer Einzugs- und Hausstandssteuer in Grünberg gestattet wird, mit dem Auftrage, hiernach ein Regulativ zu entwerfen, und solches der Königl. hochlöbl. Regierung zu Liegnitz zur Bestätigung vorzulegen. Der vom Gem.-Vorstande aufgestellte Entwurf eines solchen Regulativs war dem hohen Rescripte beigelegt und wurde seinem Inhalte nach mit den Verordnungen des Königl. Ober-Präsidenten in Uebereinstimmung gefunden, weshalb dasselbe zur Ausführung einstimmig genehmigt wurde. Dieser Beschluß wurde, sowie der sub Nr. 10 gefasste, in beglaubigter Abschrift dem Gem.-Vorstande mit dem Ersuchen zugefertigt, das Weitere alsbald zur Ausführung zu veranlassen.

12. Die zur Revision übergebene und von einigen Gem.-Vorordn. revidirte Polizeistraffenrechnung wurde dem Gem.-Vorstande mit dem Bemerken zurückgerichtet, daß dieselbe bis auf ein zu erledigendes Monitum in Calculo richtig geführt worden. Mit der Verwendung mehrerer Positionen konnte sich der Gem.-Rath nicht einverstanden erklären, es erschien ihm daher angemessen, zu einigen näher bezeichneten Ausgaben ein jährliches Fixum zur Disposition zu stellen, und die übrige Summe der Communkasse unverkürzt zu überweisen. Dieses Fixum wurde im Wege der Abstimmung auf jährlich 30 Rthl. festgesetzt und hieran eine Bedingung hinsichtlich des Denuncianten-Antheils geknüpft.

13. Zum Vortrage kamen noch mehrere Personal-Angelegenheiten, nach deren Erledigung — da weiter nichts zu verhandeln war — die Sitzung geschlossen wurde.

Der Gemeinde-Rath.

Inserate.

Jagd-Verpachtung

auf den Grünberger Kammereigütern. Zur Verpachtung der auf den Kammerei-Gütern der Stadt Grünberg befindlichen 7 Jagdreviere auf anderweite drei Jahre, vom 24. August 1853 ab, hat der Gemeinde-Vorstand einen Licitationstermin auf

Mittwoch den 11. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst,

angesetzt, und ladet Pachtlustige hierdurch zum gedachten Termine ein. Die näheren Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Spähne-Verkauf.

Mit Beginn der jetzigen Holzarbeiten auf der Reithahn, werden die abfallenden Spähne und dergl. jeden Tag Abends 6 Uhr, durch die Baudeputation meistbietend verkauft werden.

Eine Stube vermietet Müller Silberb.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Scholtseibesizers Marsch zu Sawade habe ich zur Verpachtung der Scholtseie zu Sawade einen Termin auf

den 24. Mai d. J. Vorm.

10 Uhr,

in der Scholtseie zu Sawade anberaumt, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit in der Scholtseie zu Sawade, bei dem Hrn. Lieutenant Marsch auf Thiemendorf und in meinem Geschäftelocale eingesehen werden.

Grünberg, den 19. April 1853.

Der Rechtsanwalt **Nödenbeck.**

Männergesang-Verein.

Die nächste Freitagversammlung fällt aus. — Dagegen findet Sonntag Uebungsstunde statt.

417) Der Vorstand.

 Zum **Regelschub, Riebis-**
eier u. Beefsteak ladet ergebenst ein
410) **R. Engel.**

Auktion.

Montag den 9. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, werden im Borchschen Saal auf der Obergasse folgende unter Nr. 2391, 2634, 35, 53, 63, 2748, 60, 71, 85, 88, 97, 2826, 49, 51, 60, 67, 69, 73, 83, 86, 88, 2936, 39, 47, 53, 60, 69, 3004, 5, 18, 19, 20 und 30, der hiesigen Vorschuß-Anstalt verfallene Pfänder, bestehend in Kleidungsstücken, Wäsche und Uhren, öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft.

Grünberg, den 1. Mai 1853.

Die Vorschuß-Anstalt.

Christkatholische Gemeinde.

Sonntag den 8. Mai, Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst.

Der Vorstand.

Maitrank

Fr. W. Dehmel.

405

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft COLONIA.

Folgendes sind die Resultate der in der am 2. April d. J. stattgehabten General-Versammlung abgelegten Rechnung für das Jahr 1852

Grundkapital	3,000,000 Thlr.
Gesamt-Reserve	1,037,342
Prämien-Einnahme für 1852	744,538 Thlr.
Zinsen-Einnahme	77,773
	822,311

Die am 31. Dezember 1852 laufende Versicherungssumme betrug 368,675,267 Thlr.

Die Gesellschaft fährt fort Versicherungen auf Gebäude in den Städten und auf dem Lande, zufolge des mit der Direktion der Königl. Rentenbank getroffenen Uebereinkommens, ebenfalls in allen rentenpflichtigen Ortschaften, häusliche Mobilien, Vieh- und Grundbesände zu festen und billigen Prämien abzuschließen.

Antrags-Formulare zu jeder Art von Versicherungen, die selbst die Anleitung zu ihrer Ausfüllung enthalten, können jederzeit bei dem Unterzeichneten gratis in Empfang genommen werden, eben so liegen dort vollständige Abschlüsse zur Mittheilung an Jedem, der sich für die Anstalt interessirt, zur Einsicht bereit.

Grünberg, den 2. Mai 1853.

(404)

Das Versicherungs-Comptoir von Wilhelm Löwe,

Niederthorstraße Nr. 43.

403) Bekanntmachung.

Betreffend die Einrichtung der hiesigen Realschule.

Dem an der hieselbst errichteten Realschule Interesse nehmenden Publikum macht der Gemeinde Vorstand bekannt:

a. daß für dieselbe nachstehendes Lehrpersonal gewählt und dem hohen Ministerio für den Cultus zur Bestätigung präsentiert worden:

als Direktor der Oberlehrer Hr. Dr. Brandt zu Straßund,

als Ordinarius der I. Klasse der zeitherige Rektor Hr. Aumann hieselbst,

als Ordinarius der II. Klasse der Oberlehrer Hr. Dr. Staube zu Berlin.

als Ordinarius der III. Klasse der Oberlehrer Hr. Mathai zu Landshut.

als Ordinarius der IV. Klasse der Lehrer für das höhere Schulamt Hr. Stürmer, jetzt am Pädagogio zu Büllchau,

als Ordinarius der V. Klasse der bisherige Hilfslehrer Herr Klipstein hieselbst,

als Ordinarius der VI. Klasse der bisherige 4. Lehrer an der Friedrichsschule, Hr. Auditor Ahter hieselbst;

b. daß bereits 5 Klassen formirt sind und der Unterricht nach dem von der höheren Behörde genehmigten Lektionsplane erteilt wird, die noch fehlenden neu berufenen Lehrer aber in Kurzem das Amt antreten werden,

c. daß die für die Realschule gewählten und bereits fungirenden Lehrer vom 1. April cr. ab in das etatsmäßige höhere Gehalt eingetreten, für Anschaffung von Apparaten und Herstellung eines für das Bedürfniß der Realschule erforderlichen ganz neuen Schulhauses bereits bedeutende Verwendungen gemacht werden und gemacht worden sind, worin der vom 4. April cr. ab normirte höhere Schulgelbsatz, den erhobenen Beschwerden gegenüber, seine Rechtfertigung findet;

d. daß das Schulgeld für Auswärtige aus dem Grunde auf den doppelten Betrag desjenigen Schulgelbsatzes, den Einheimische zahlen, hat gestellt werden müssen, weil die Einwohnerschaft Grünbergs in dem Zusatze, den sie alljährlich mit circa 3000 Thlr. zu den Bedürfnissen der Realschule leisten muß, ohnehin die Auswärtigen um ein Bedeutendes überträgt;

e. daß aber zur Erleichterung derjenigen Eltern, die 2 oder mehrere Knaben, respect. Brüder, der Realschule gleichzeitig anvertrauen, dieselben nachstehendes ermäßigtes Schulgeld zu zahlen haben:

für zwei Brüder $\frac{1}{4}$ des Normal-Schulgelbsatzes,

für drei Brüder $\frac{2}{5}$ des Normal-satzes, für vier und mehrere Brüder die Hälfte des Normalsatzes;

f. daß Freischule in der Realschule nur

bei nachgewiesener unbedingter Armut der Angehörigen des betreffenden Knaben und resp. nur bei hervorstechendem Talente desselben nachgelassen wird;

g. daß die Realschule zu Zeichenbegängen nicht herangezogen werden darf.

Weingarten-Verkauf.

Die mir aus dem Nachlasse meiner Eltern, der Tuchfabrikant August Essner'schen Eheleute, zugefallenen Weingärten, als:

1. der No. 202 an der Breslauer-Chaussee, oberhalb Daum's Garten belegen, bestehend aus 3 Flecken mit Häuschen und Utensilien;
2. den Nr. 107 auf dem Hirtenberge, bestehend aus 2 Flecken, mit einer Obstbäck, und halben, im Garten des Hrn. Rathsherrn Walther stehenden Preßhause mit Weinpresse nebst Utensilien und zwei Driebsen, bin ich gesonnen, aus freier Hand an Ort und Stelle zu verkaufen, habe hierzu auf

Montag den 9. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

Termin angesetzt, und lade Käufer hierdurch mit dem ergebensten Bemerken ein, daß der Anfang bei dem erstgenannten Garten gemacht werden soll, und die näheren Bedingungen von heute ab bei dem Administrator Sarmuth zu erfragen sind.

Grünberg, den 2. Mai 1853.

Ottillie Essner.

(408)

Aecht Persisches (Kaukasisches)

Insekten-Pulver,

und die daraus gezogene **Tinktur** von Adolph Greiffenberg, hat sich überall als ein Universal-Mittel, zur Ausrottung von Flöhen, Wanzen, Motten, Schwaben, Schaben, Ameisen, Holzwürmern, und allen andern kleinen, den Menschen und Thieren lästigen Insekten bewährt. Man wendet dasselbe im Monat Mai gegen Motten und Wanzen, ehe dieselben sich durch die Brut vermehren, mit besonderm Vortheil an. Preis à Pulver 6 Sgr., das halbe 3 Sgr.; Tinktur à Flasche 10 Sgr., die halbe 5 Sgr. Brochüren der Gebrauchsanweisung nebst Attesten gratis. (415)

Dieses ächte Persische **Insekten-Pulver** ist mit keinem andern, unter demselben Namen im Handel vorkommenden, zu vergleichen, und nur allein zu haben bei

Samuel Sabersky,

Johannis- u. Karwalderstr.-Ecke Nr. 52.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung nach meinem gegenüberliegenden eignen Hause, **Oberstraße No. 11.**, verlegt habe und bitte, mich auch fernerhin mit gütigen Aufträgen zu beehren. (412)

Grünberg, den 1. Mai 1853.

A. Helbig, Schlosser-Meister.

In der Dominal-Schäferei zu Wandern bei Ziegenlenzig stehen gegen 250 Stück gesunde Schafe, Merken, jedoch zur Zucht noch ganz brauchbar, zum Verkaufe und können solche nach der Schur sofort abgeholt werden. Der unterzeichnete Besitzer (338)

v. Pfoertner.

46r Weißwein 5 sgr., 48r 4 sgr., ist in Quarten zu haben bei (418)

W. Nothe, Berlinerstr.

Ein freundliches meublirtes Zimmer ist zu vermieten. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. (416)

Pariser Herrenhüte,

elegant und in neuester Fagon, von 1 Thlr. 10 Sgr. an bis zu 4 Thlr., empfiehlt in einer großen Auswahl, desgleichen **Sommerhüte** für Herrn und Knaben zu verschiedenen Preisen.

Hutmachermittwe **Winkler,** vis-à-vis dem Gasthof zum schwarzen Adler. (416)

Safer verkauft wie früher, ebenso **Saamenhafer**, zu soliden Preisen (411)

R. Engel.

Pantent-Stängel-Stärke und **Stärke-Glanz** empfiehlt (424)

Ernst Eb. Franke.

Hermisdorfer Schmiede-Stückkohlen verkauft pro Tonne 8 Sgr.

Adolf Schröder,

Seilermeister in Neusalz.

Maitrankessenz

bei (423)

N. Bronsky.

Maitrank-Extract empfiehlt (422)

E. Theod. Franke.

Dachglas empfing und empfiehlt (422)

E. Brodny.

Weinverkauf bei:

Aug. Hoppe, 46r Weißw. 5 sgr.
Aug. Wahl am Markt, 50r 4 sgr.
Jeschke, b. Semmlersmühle, 50r 3 sgr. 4 pf.
Wittfrau Nitschke, i. d. Rosenstr. 52r 4 sgr.
Lochner, hintern grünen Baum, 52r 4 sgr.
Vornwerksbes. Haase, Berlinerstr., 3 sgr.
Schuhmacher Gründel, v. Neuthor, 3 sgr.

Marktpreise.

Grünberg, den 2. Mai.						Görlitz, den 28. April.					
Höchst. Preis.			Niedrigst. Preis.			Höchst. Preis.			Niedrigst. Preis.		
Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	2	13	—	2	11	—	2	17	6	2	15
Loggen	2	—	—	1	25	—	2	3	9	1	28
Gerste große	1	27	—	1	25	—	1	17	6	1	12
Gerste kleine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	7	—	1	5	—	1	3	9	1	—
Erbsen	2	—	—	1	28	—	2	7	6	2	—
Hirse	2	—	—	1	28	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	22	—	—	16	—	—	24	—	—	20
Bew	—	20	—	—	18	—	—	—	—	—	—
Stroh	10	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 20. April. Bauer Joh. Gottlob Bothe in Sawade ein Sohn, Joh. Wilh. Den 21. Bürger u. Bäckerstr. Ed. Jul. Mesch ein Sohn, Gust. Ad. Bürger u. Böttcherstr. Carl Ad. Bräuer ein S., Gustav Ad. — Den 23. Bürger und Böttcherstr. Ed. Otto eine Tochter, Amalie Bertha. Tuchmacherges. Joh. Aug. Wilh. Hagemeister ein Sohn, Joh. Gust. Wilh. Einw. u. Mühlenbauer Julius Ed. Schön in Sawade eine Tochter, Joh. Rosalie Ida. Den 24. Bürg. u. Tuchfabrik. Heinrich Ferd. Schulz ein Sohn, Ewald Otto. — Den 26. Tuchschereges. Carl Aug. Hendle eine Tochter, Carol. Emilie Bertha. — Den 28. Rutschn. Joh. Gottfr. Höpfner in Heinersdorf ein Sohn, Friedr. Wilh. Den 1. Mai. Pohnmüller Gottl. Mispel eine Tochter, starb ohne Taufe, 6 Stunden.

Gestorbene.

Den 3. Mai. Johann Gottl. Seiffert Tagearb. in Krampe, mit Anna Rosina Helbig aus D.-Kessel. — Den 4. Paul Heinrich Förster, Nagelschmidt, mit Jgfr. Ernest. Wilhelm. Vietsch. Franz Adolph Weichert, Tuchmacherges., mit Jgfr. Juliane Henri. Köhler.

Gestorbene.

Den 27. April. Reinhold Wilhelm Schlosser, Sohn des Tuchmacherges. Ernst Wilh. Schlosser, alt 8 M. 4 L. (Krämpfe.) Den 28. Frau Eva Rosina Irmler geb. Hoffmann, Ehefrau des verst. Rutschn. Christ. Irmler zu Heinersdorf, alt 52 J. 10 M. (Schlagfluß.) Bertha Louise Eckert, Tochter des Bürger und Seilerstr. Carl Ed. Ad. Eckert, alt 2 M. 28 L. (Krämpfe.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Graubi.)

Vormittagspredigt Herr Pastor Hartb. Nachmittagspredigt Hr. Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.